

an niederländischen Bildern z. B. 1875 der prächtige Frühstückstisch W. C. Heda's (N. 1365) und das Schöne Stilleben des P. Claesz. (N. 1368), 1876 die Hagar des Jan Steen (N. 1727), 1880 die beiden Reiter des Th. de Keyser (N. 1543), 1883 die bezeichnete Landschaft des Jan van der Meer von Haarlem (N. 1507); 1891 endlich schloss sich diesen Erwerbungen noch der Ankauf eines englischen Bildes des vorigen Jahrhunderts, des männlichen Bildnisses von Sir Joshua Reynolds (N. 798 B), an.

Vor allen Dingen aber entstand in dieser letzten grossen Anschaffungs-Periode die moderne Abteilung der Dresdener Galerie. Wenn auch früher schon einige neuere Gemälde vorhanden gewesen und im vorigen Jahrhundert die Zeitgenossen keineswegs übersehen worden waren, so hatte es in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, in der überhaupt kaum Bilder gekauft wurden, doch völlig an einer Entwicklung der Sammlung nach dieser Richtung hin gefehlt. Den ersten Schritt zur Förderung des Ankaufs moderner Bilder that der ehemalige Staatsminister von Lindenau, auf dessen hervorragende Verdienste um unsere Sammlungen bereits hingewiesen worden ist. Bei seinem Rücktritt im Jahre 1843 bestimmte er aus seiner Pension 700 Thaler jährlich zur Erwerbung von Gemälden lebender Künstler für die Galerie. Natürlich erlosch diese Zuwendung mit dem 1854 erfolgenden Tode Lindenau's; doch verdankt die Dresdener Galerie der »Lindenau-Stiftung« immerhin Werke wie A. L. Richter's »Brautzug« (N. 2221), C. G. Peschel's »Heimzug Jakobs« (N. 2216) und Jul. Hübner's »Goldenes Zeitalter« (N. 2227).

Sodann beschloss der Akademische Rath am 31. März 1848 die Hälfte des Reinertrages jeder akademischen Kunstaussstellung zum Ankauf ausgestellter Bilder zu verwenden; und dieser Quelle entstammen z. B. J. C. C. Dahl's grosse norwegische Landschaft (N. 2204), Peschel's »Kommet her zu mir« (N. 2217), Grosse's »Leda« (N. 2268), Kummer's »schottische Landschaft« (N. 2237), Lier's »Mondscheinbild« (N. 2327), Oehme's »Steinbruch« (N. 2274) und Choulant's »Peterskirche« (N. 2263).

Auch aus dem mit Landesmitteln ausgestatteten »Oeffentlichen Kunstfonds« wurden in den sechziger Jahren einzelne neuere Bilder angeschafft; z. B. 1867 Hübner's »Disputation